



Protokoll

über die Sitzung des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr (StAD)

Zeit und Ort	24. November 2016, 13.45 – 18.40 Uhr SBB Hauptgebäude, Hilfikerstrasse 1, Bern
Mitglieder mit Stimmrecht	Jeannine Pilloud, Vorsitzende StAD (SBB) Daniel Schlatter, Stv. Vorsitzender StAD (PAG) Andreas Büttiker, BLT Vincent Ducrot, TPF Bernard Guillelmon, BLS Michel Joye, TL Franz Kagerbauer, ZVV (anwesend bis 18.00 Uhr; TR 8) Marcel Mooser, MGB (anwesend bis 18.20 Uhr; Stv. von Fernando Lehner) Stefan Würigler, JB (anwesend bis 18.20 Uhr; Stv. von Urs Kessler)
Mitglieder teilweises Stimmrecht	Roman Gattlen, StAV (Libero) Urs Hanselmann, StAV (mobilis) Regula Herrmann, BAV (Stellvertretung von Pierre-André Meyrat)
Mitglieder ohne Stimmrecht	Markus Thut, ch-direct Ueli Stückelberger, VöV
Protokoll	Angela Jakob, ch-direct
Sachverständige	Thomas Burch, SBB Bruno Lehmann, PAG
Gäste	Nick Balmer, SBB, zu Traktandum 4 Paul Blumenthal zu Traktandum 5 und 6 David Blatter SBB, zu Traktandum 6 Beat Burkhalter SBB, zu Traktandum 6 Andreas Fuhrer, SBB, zu Traktandum 3 Susanne Grün, ch-direct, zu Traktandum 8 Helmut Eichhorn, Präsident KVP (TPF), zu Traktandum 15 Toni Häne, Präsident KMP (SBB), zu Traktandum 2, 8 und 11 Elias Kronig, SBB, zu Traktandum 10 Reto Meissner, SBB, zu Traktandum 2
Entschuldigt	Pierre-André Meyrat, BAV Fernando Lehner, MGB Urs Kessler, JB
Nächste Sitzung	2. Februar 2017, 13.45 – 16.45 Uhr SBB, Bollwerk 10, Raum 60.B05, Bern

Inhaltsverzeichnis

1	BEGRÜSSUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS	3
2	NEUES DV-BRANDING	3
3	ÖV-PROGRAMM/ZPS: - PROGRAMMAUFTRAG 2017	4
4	PROJEKT SESAM	5
5	GROSSE GOVERNANCE 2020 PHASE 2.0	6
5.1	TARIFAUTONOMIE	6
5.2	GROSSE GOVERNANCE 2020	7
6	TARIFLANDSCHAFT CH: ZIELBILD 2025	7
7	STÄRKUNG «CH-DIRECT»	8
8	ERNEUERUNG DV-MANDAT	10
9	FINANZIERBARER ÖV 2030	11
10	FINANZBERICHT ÖPVG AG	11
11	TAMA 2017	12
12	WAHLEN	12
12.1	IN KOMMISSION KVP	12
12.2	IN KOMMISSION KIT	12
12.3	IN DIE KOMMISSION KKV	12
12.4	STAD-VERTRETUNG IM PROJEKT REFORM RPV	12
13	INFO DV KOMMISSIONEN	13
14	INFORMATION VERBÜNDE	13
15	INFORMATION PROVISIONIERUNG	13
15.1	THEMENSPEICHER	14
	PENDENZENLISTE	15

1 Begrüssung und Genehmigung des Protokolls

Jeannine Pilloud, SBB, begrüsst die Mitglieder zur letzten StAD-Sitzung im 2016. Folgende Informationen ergänzt sie zur Traktandenliste:

- Toni Häne, Präsident KMP, wird zu den Traktanden DV-Branding, Erneuerung DV-Mandat und TAMA 2017 anwesend sein.
- Die StAD-Mitglieder haben ein Einschubtraktandum zu Punkt 5 erhalten. Dieser Antrag soll nur mit den StAD-Mitgliedern diskutiert werden (ohne Gäste).
- Zum Traktandum 7 und 8 wird Daniel Schlatter, PAG, die Sitzungsleitung übernehmen.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Der StAD genehmigt die Protokolle vom 1. Juli 2016 und 15. September 2016 mit den vorgeschlagenen Änderungen.

Beilage

1 Korrigenda Protokoll

2 Neues DV-Branding

Beschrieb

Mit einem Workshop vom 29. März 2016 und einem Antrag am 28. April 2016 erteilte der StAD der KMP-Arbeitsgruppe ÖV-Branding den Auftrag zur Ausgestaltung eines unternehmensneutralen, neuen DV-Brandings per Ende 2017, angelehnt an die heutige SwissPass-Gestaltung, welches zu einer öV-Dachmarke ausgebaut werden könnte (evolutiv). Die Arbeitsgruppe ÖV-Branding hat zwei Vorschläge ausgearbeitet und mittels Marktforschung (Fokusgruppen) von Kunden bewerten lassen. Sie schlägt dem StAD vor, das Szenario B auf den Zeitpunkt der Neuvergabe des DV-Mandats «Marketing», also auf den 1.1.2018, umzusetzen. Zudem empfiehlt sie, auf den Entscheid bzgl. unternehmensneutralem Branding zurückzukommen und den jeweiligen Mandatsträger im Co-Branding als juristische Person mitzuführen (Variante 1).

Diskussion

Bernard Guillelmon, BLS, könnte sich «ch-direct», welche seit 1. Juli 2016 eine juristische Person ist, als Co-Branding vorstellen. Daniel Schlatter, PAG, sagt, dass PostAuto das Gestaltungsszenario B stützt. Dem Logo könne sie nicht zustimmen (eher einem Texthinweis). Deshalb stellt er den Antrag, dass bis nach Umsetzung der Governance 2020 das SBB-Logo und danach ein neutrales Branding eingesetzt wird. Bernard Guillelmon, BLS, fragt den StAD welche Botschaft er aussenden wolle? SwissPass=SBB=öV oder SwissPass=diverse Anbieter=öV? Er ist der Meinung, das ch-direct Logo bereits ab sofort einzusetzen.

Urs Hanselmann, Präsident StAV, erklärt, dass sich der StAV mit dieser Frage auseinandergesetzt habe. Für den StAV sei es wichtig in die Entscheidung einbezogen zu werden. Für Stefan Würzler, JB, hätten wir mit einem der Gestaltungsszenarien einen branchenneutralen Brand. Für ihn müsse der Absender nicht zusätzlich neutral sein.

Entscheid

1. Der StAD folgt den Empfehlungen der Arbeitsgruppe öV-Branding und entscheidet sich für einen neuen DV-Auftritt im Gestaltungsszenario B (einstimmig angenommen).
2. Der StAD lehnt den Antrag von PostAuto (zweistufiges Vorgehen: SBB-Logo bis Umsetzung Grosse Governance, danach neutrales/eigenes Logo) mit 1 Ja-Stimme zu 6 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen ab.
3. Der StAD lehnt die Variante 1 mit 4 Ja gegen 5 Nein zur direkten Umsetzung ab. In einer Variantenabstimmung erhalten die Varianten 2 und 3 je 4 Stimmen (1 Enthaltung). Somit kommen alle 3 Varianten (alle erhielten je 4 Stimmen) erneut zur Abstimmung. Entscheid: Variante 2 scheidet mit 0 Stimmen aus; die Varianten 1 und 3 mit je 4 Stimmen werden der Arbeitsgruppe öV-Branding zur Überarbeitung / Präzisierung in Auftrag gegeben.
4. Der Zeitpunkt der Einführung des neuen DV-Auftritts ist die Neuvergabe des DV-Mandats «Marketing», Anfangs 2018 (angenommen mit 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

Beilage

2 DV-Branding Antrag.pdf

3 öV-Programm/ZPS: - Programmauftrag 2017

Beschrieb

Es geht um Kreditanträge für die drei im öV-Programm geführten Projekte ZPS, SwissPass 2.0 und E-Ticketing für das Jahr 2017.

Diskussion

Fakten zu den Kosten:

- In den beantragten CHF 14 Mio. für ZPS sind hauptsächlich Personalkosten zur Datenerfassung, zum Testen, für Abnahmen und zur Erfassung und Implementierung von (3'000) neuen Produkten enthalten.
- Im Kredit sind die Kosten für die Einführung der saisonalen Preise eingerechnet.
- Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich wie in der Gesamtumfrage bestätigt auf CHF 84 Mio. plus/minus 10 %.

Andreas Fuhrer, ZPS, bestätigt, dass die MobileApps der Gruppe BLS/SOB/PAG/ZVV im Early live Betrieb explizit enthalten sind. Ebenfalls hat Jeannine Pilloud, SBB bestätigt, dass der lezzgo Pilot im LA öV-Projekte beantragt und dort darüber entschieden werden wird.

Bis am 30. November 2016 können Unternehmen Neuanbindungen für die NOVA-Plattform anmelden. Falls Andreas Büttiker, BLT, neue Systeme vor 2019 an NOVA anbinden will, kann er das. Mit dem Begriff «Ausbau NOVA-Sortiment» sind sämtliche Sortimente gemeint.

Entscheid (einstimmig angenommen)

1. Der StAD beauftragt die Umsetzung der Jahresetappen 2017 von ZPS, SwissPass und E-Ticketing gemäss vorliegendem Auftrag.
2. Der StAD gibt für das Jahr 2017 folgende Projekt-Phasenkredite frei:
 - a. ZPS: 14.0 MCHF +/-10%
 - b. SwissPass 2.0: 6.9 MCHF +/-10%
 - c. E-Ticketing: 1.4 MCHF +/-10%
3. Die SBB wird mit der Umsetzung gemäss Programmorganisation beauftragt. Die öV-Projektsteuerung liegt beim Lenkungsausschuss öV-Projekte.

Beilage

03 öV-Programm-ZPS Projektauftrag 2017.pdf

4 Projekt SESAM

Beschrieb

Wer im Internet seine Abonnemente verwalten, Finanzgeschäfte erledigen oder Einkäufe tätigen will, muss für jeden Dienst einen neuen Benutzer-Account erstellen. Aus Kundensicht ist das eine Hürde, welche die Nutzung von Dienstleistungen im Internet unnötig verkompliziert. Die öV-Branche hat mit dem SwissPass Login bereits einen Schritt für die Vereinheitlichung getan. Nun treiben die SBB und Post das Thema gemeinsam weiter und stellen den Kundinnen und Kunden mit SESAM einen einfachen, vertrauenswürdigen Benutzer-Account für möglichst viele digitale Dienstleistungen in der Schweiz bereit. Es geht dabei ausschliesslich um die Funktionen für die Identifikation («wer bist du?») und Authentifizierung («bist du es wirklich?») der Kunden, nicht um die Verwaltung von Kundendaten. Das «Kundenwissen» über Verkäufe, Profile usw. bleibt bei den Unternehmen.

Diskussion

Die Migration von SESAM ist für die Transportunternehmen kostenlos, weil die SBB das mit dem Anbieter verhandelt hat. Transportunternehmen müssen für Neukunden keine zusätzliche Kosten auf sich nehmen. Wenn ein nächstes «Level» erreicht werden soll, und die 2D Autorisierung in Angriff genommen würde, zahle die Branche die «marktüblichen» Preise. Je mehr Unternehmen sich an diesem Projekt beteiligen, umso tiefer fallen die Kosten pro Unternehmen aus. Der Business Case dieses Projektes kann nicht nur monetär ausgedrückt werden. Für Kunden würde es nur noch ein Login über alle Firmen geben.

Nick Balmer weist darauf hin, dass der StAD-Beschluss erst in Kraft tritt, nachdem die Wettbewerbskommission die Kooperation zwischen Post und SBB genehmigt hat.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Der StAD beschliesst, dass

1. die SwissPass Login-Funktionalität künftig über den spezialisierten Provider SESAM (Arbeitstitel) bereitgestellt wird;
2. die SBB hierzu die zum Zeitpunkt der Migration (voraussichtlich 2018) registrierten SwissPass Logins, auf Basis einer individuellen Zustimmung des Kunden/der Kundin, auf SESAM migriert;
3. die Migrationskosten der zentralen Systeme (Migration der SwissPass-Accounts nach SESAM) von der SBB zu tragen sind;
4. das bestehende SwissPass Login nach Abschluss der Migration ausser Betrieb genommen wird;
5. die SESAM-Basisservices den Transportunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung gestellt werden;
6. die wirtschaftlichen Konsequenzen (Chancen und Risiken) aus der Kooperation durch die SBB getragen werden sollen.

Beilagen

04_Sesam Antrag.pdf

5 Grosse Governance 2020 Phase 2.0

5.1 Tarifautonomie

Beschrieb

Zu den Traktanden 5 «Grosse Governance 2020» und 6 «Tariflandschaft CH: Zielbild 2025» ist ein Zusatzantrag seitens der StAD-Vorsitzenden eingereicht worden, der vorgängig zu den beiden erwähnten Traktanden und unter Ausschluss der Gäste behandelt wird:

Seit einiger Zeit arbeitet die Branche intensiv an den Vorhaben «Grosse Governance 2020» und «Tariflandschaft CH». Ziel des Vorhabens «Grosse Governance 2020» ist die Konvergenz der Governance zwischen Direktem Verkehr und Verbände in Richtung «ch-integral». Im Verlauf der vergangenen Monate wurde besonders deutlich, dass vor allem die Tarifautonomie der Verbände ein kritischer Faktor im Konvergenzprozess ist. Zwar werde von keiner Seite bestritten, dass die Preisniveaueinheit bei den Verbänden bleiben solle. Die angedachte Kontrolle über das Preisniveau reiche jedoch nicht aus, um der erforderlichen Kongruenz von Tarifautonomie und finanzieller Verantwortung der Besteller im Regional- und Ortsverkehr zu genügen, da der Tarif eng mit dem Verkehrsangebot interagiere. Es bestehe also die begründete Befürchtung, dass mit der Umsetzung der «Grosse Governance 2020» und der «Tariflandschaft CH» der Einfluss der Verbände und ihrer Besteller auf die eigenen Tarife zu weit beschnitten werden könnte. Im Hinblick auf die angedachte Zusammenführung von DV und Verbänden in die «Grosse Governance» sei es unumgänglich, den Verbänden und mit diesen den Bestellern die erforderlichen tarifarischen Kompetenzen im Orts-, Agglomerations- und Regionalverkehr zu gewährleisten.

Diskussion

Die Mitglieder haben den Antrag nicht alle gleich interpretiert und die Konsequenzen bei einer Annahme sind ihnen unklar. Das BAV legt an der Sitzung einen vom Direktor des BAV unterzeichneten Brief vor. In diesem ist festgehalten, dass das BAV sich vorbehält, bei falschen Signalen seitens StAD (z.B. in Richtung Dezentralisierung) korrigierend eingreifen zu wollen. Der StAD findet es in dieser Situation sinnvoll, eine Klärungssitzung mit BAV, ZVV, StAV-Präsident und StAD-Präsidentin einzuberufen mit dem Ziel einer Klärung bis Februar 2017.

Franz Kagerbauer, ZVV, betont, dass Kundenfallen eliminiert und Einsparungen im Vertrieb erfolgen sollen. Die Kongruenz zwischen Finanzverantwortung und Tarifautonomie käme zu kurz. Die StAV-Vertreter unterstützen die Meinung von Franz Kagerbauer, ZVV. Jeannine Pilloud, SBB, hält fest, dass die finanziellen Konsequenzen angeschaut werden müssen. Das Projekt könne dennoch weiterarbeiten.

Ueli Stückelberger, VöV, sagt, dass eine Lösung für Kantone, Bund und Transportunternehmen gefunden werden soll, die für alle akzeptabel sei. Es appelliert, dass Entscheidungen gefällt werden sollen, auch ohne zu wissen, wie es zukünftig weitergeht. Startprämissen seien in Ordnung aber Prämissen für das Ergebnis zu setzen, finde er nicht zielführend. Bernard Guillemon, BLS, kann nicht abschätzen, was diese Prämisse bezüglich Tarifautonomie der Verbände für Auswirkungen hätte. Er kann nicht über eine Prämisse entscheiden ohne die Konsequenzen zu kennen. Er versteht das Anliegen des ZVV und erwähnt, dass auch im Direkten Verkehr über die Tarife entschieden werde und der Regionalverkehr mit den Kantonen anschliessend in die Verhandlungen gehen müsse.

Daniel Schlatter, PAG, weist darauf hin, dass in der Kerngruppe Prämissen aufgestellt aber nie beschlossen wurden. Der Antrag zur Tarifautonomie der Verbände sei eine Prämisse, die nun zur Abstimmung vorliege, und das sei nicht korrekt.

Entscheid (mit 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen)

- Es findet eine Klärungssitzung mit BAV, ZVV, StAV-Präsident und StAD-Präsidentin statt mit dem Ziel einer Klärung bis Februar 2017.

Beilagen

5-6 Tarifaautonomie Antrag.pdf

Schreiben BAV-312.21-00011 vom 24. November 2016

5.2 Grosse Governance 2020

Beschrieb

In der Phase 2 der «Grossen Governance 2020»(GG 2020) soll die Konvergenz der Governance zwischen DV und Verbänden erreicht und so die Grundlage geschaffen werden für die nächsten Schritte in Richtung «ch-integral». In Anbetracht der engen Abhängigkeiten zwischen den Rollen gemäss «GG 2020» und den Entscheidungsprozessen im Projekt «Tariflandschaft CH: Zielbild 2025» hat der StAD am 1. Juli 2016 beschlossen, die Steuerungsgruppe personell mit dem Kernteam des Projektes Tariflandschaft CH zusammenzuführen. Das Projekt-Kernteam wird so beide Projekte koordiniert steuern und die Entscheidungsgrundlagen zuhanden des StAD vorbereiten und verantworten können.

Diskussion

Andreas Büttiker, BLT, erwähnt, dass der angedachte vierjährige Turnus der «kleineren» TU im Steuerungsgremium der zukünftigen «ch-integral» ein Know-How Monopol der «Grossen» auslösen kann, weil die Fachlichkeit verloren gehe. Paul Blumenthal wird bei der Konkretisierung von ch-integral diese Frage aufnehmen und zum Entscheid vorlegen.

Entscheid (StAV-Vertreter haben Stimmrecht)

Der StAD

1. nimmt von der Präsentation und dem in der «Zusammenfassung der Vorlage» beschriebenen Stand des Projektes Kenntnis (mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme angenommen).
2. beschliesst, die Organisation «GG 2020» mit derjenigen der «TL CH 2025» zusammenzulegen (mit 10 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen).
3. Das Budget wird innerhalb des Projekts «Tariflandschaft CH: Zielbild 2025» beantragt (mit 10 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen).
4. beauftragt die Projektkoordination mit dem Abfassen eines Wordberichtes zur «Grossen Governance 2020».

Beilagen

5 Grosse-Governance-2020-Phase-2 Antrag.pdf

5 Grosse-Governance-2020-Phase-2 Präsentation.pptx

6 Tariflandschaft CH: Zielbild 2025

Beschrieb

Am 21. Mai 2015 wurde in einer gemeinsamen Sitzung des VöV-Ausschusses und des StAD ein Prozess zur Erarbeitung eines Zielbilds für die koordinierte Neugestaltung der Tariflandschaft und des Vertriebssystems gestartet. Zwischenzeitlich liegen konkrete Visionen, Ziele, Prämissen und Stossrichtungen vor, die in zwei Langfristszenarien vertieft werden können. Um detaillierte Erkenntnisse zu den finanziellen Auswirkungen und zur Kundenakzeptanz zu gewinnen, sollen bis Q4 2017 Pilotversuche zu beiden Szenarien mit einheitlichen Studiendesigns und Ziel-Messgrössen geplant werden. Gleichzeitig soll ein Detailkonzept bzw. eine Umsetzungs-Strategie erarbeitet werden, welche die Erkenntnisse aus den Pilotversuchen berücksichtigt.

Diskussion

Es wurde ausgezeichnete Arbeit geleistet, die allen Beteiligten herzlich verdankt wird. Das Projekt ist viel weiter gediehen, als beim Start erwartet werden konnte.

Um ein neues Tarifmodell einzuführen, braucht es einen Transitionsplan, der einen sauberen Übergang von «alt» zu «neu» gewährleistet. Urs Hanselmann, StAV-Vertreter, erläutert dass das Szenario zwei 1.5 Mio. Kunden anspricht, die ihre «Zone» durch weitere Strecken ergänzen können. Es findet dieses Szenario eine attraktive Alternative.

Michel Joye, TL sieht eine grössere Herausforderung bei der Prämisse / Lösungsoption wonach der anonym reisende Kunde mehr bezahlen soll als der registrierte User.

Bernard Guillelmon, BLS, hält drei Punkte fest:

- Er ist überzeugt, dass das GA bleiben wird.
- Im StAD vom Februar 2017 muss über die verschiedenen Varianten inkl. der Möglichkeiten und Konsequenzen z.B. zur Preisdifferenzierung entschieden werden.
- Aufgrund unserer Projekte (NOVA Plattform, elektronische Kontrolle, Mobilitätsplattformen) haben wir die Möglichkeit uns in der Schweiz zu positionieren. Wir sollten diese Chance nutzen und uns mit den neuen Gegebenheiten auseinandersetzen.

Entscheid

Der StAD

1. beschliesst die vorgeschlagene Organisation (einstimmig angenommen).
2. beschliesst, dass im ersten Halbjahr 2017 ein umfassendes Stakeholder-Management implementiert wird, welches von den StAD-Mitgliedern getragen wird. Dabei sollen im Speziellen die Besteller zum Vorhaben abgeholt werden (einstimmig angenommen).
3. Die Projektgruppe erarbeitet für die Februarsitzung ein neues Budget. Für die Übergangszeit werden CHF 20'000 für TU-externe Kosten bewilligt (mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen).

Beilagen

6 Tariflandschaft-CH-Zielbild-2025 Antrag.docx

6 Tariflandschaft-CH-Zielbild-2025 Bericht.docx

6 Tariflandschaft-CH-Zielbild-2025 Kostenkalkulation.xlsx

7 Stärkung «ch-direct»

Beschrieb

Neue Aufgaben, die Erwartungen der Öffentlichkeit und Behörden nach gemeinsamen Lösungen und der Prozess der Veränderung verlangen vermehrt strategisches Denken und Handeln. Hierzu braucht es eine zentrale Stelle, welche die Entwicklungen beobachtet, reflektiert und Massnahmen / Aktivitäten initiiert. Der StAD hat mit Fokus auf das Zielbild der Governance 2020 aus «ch-direct» den Verein ch-direct gegründet. Ziel des Vereins ch-direct ist es die gemeinsamen Lösungen im ÖV Schweiz voranzutreiben. So wurde im Projekt «Grosse Governance 2020» in einer ersten Phase die «Stärkung des Zentrums» als Ziel definiert.

Diskussion

Wahl CEO

Andreas Büttiker, BLT, ist überrascht, dass das Präsidium die Auswahl für den CEO trifft. Normalerweise wird eine Findungskommission eingesetzt, die den gesamten Rekrutierungsprozess begleitet. Die Findungskommission arbeitet z.B. mit einer Headhunting-Agentur zusammen und nicht über das Personalbüro eines involvierten TU. Es werden Andreas Büttiker, BLT und Bernard

Guillelmon, BLS als Vertretung des Vorstandes ch-direct an den Zweitgesprächen mit den Kandidatinnen und Kandidaten teilnehmen.

Daniel Schlatter ergänzt, dass die dem Vorstand zur Wahl vorzuschlagende(n) Person(en) vorgängig auch noch zu einem Gespräch mit dem Direktor VöV und dem Vorsitzenden des StAV eingeladen werden.

Massnahmen zur Stärkung von ch-direct

Michel Joye, TL, sagt, dass der Hälfte der Vorstandsmitglieder des VöV nicht bewusst war, dass es aus ch-direct eine juristische Person gab. Jeannine Pilloud, SBB, soll im nächsten Vorstand VöV die Arbeiten von ch-direct und vom StAD vorstellen.

POL Zusammenarbeit der Verbände (ch-direct/VöV/SBS)

Im Vorstand VöV fand eine gute Diskussion zur Zusammenarbeit statt. Michel Joye, TL, ist der Meinung, dass die StAD-Vertreter für Vorschläge offen sein sollen (wie dies auch für die VöV-Vertreter gilt). Michel Joye, TL, ergänzt, dass sich der VöV in gewissen Themen positioniert, da diese einen politischen Einfluss haben. Positionierung heisse nicht befehlen. Daniel Schlatter, PAG, findet, dass in der POL die Grundhaltungen sowie Koordination und Wechselwirkungen von Themen angeschaut werden müssen. Michel Joye, TL, stellt den Antrag, dass das Positionierungsmandat offener formuliert wird (Positionierungsmandat soll nur aus den Punkten 1, 2 und 4 bestehen).

Entscheid

Der StAD

1. nimmt den Bericht «Massnahmen» «Stärkung von ch-direct» zur Kenntnis (einstimmig angenommen).

(mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen):

2. nimmt zur Kenntnis, dass das Vereinspräsidium ch-direct den Wahlvorschlag für den/die CEO ch-direct bis 15.12.2016 dem Vereinsvorstand ch-direct beantragt und den/die Kandidatin dem Vereinsvorstand vorstellt. Zusätzlich werden als Vertreter des Vorstands Bernard Guillelmon, BLS, und Andreas Büttiker, BLT, an den Zweitgesprächen mit den Kandidaten dabei sein.
3. genehmigt, dass das Positionierungsmandat «nur» aus den Punkten 1 bis 4 (vgl. Antragspapier) besteht. Bezüglich Punkt 3 wird präzisiert, dass die Position lösungswegoffener sein soll als formuliert. Das Positionierungsmandat wird so freigegeben und die StAD-Vertreter beauftragt, in der POL «Zusammenarbeit der Verbände» diese Position zu vertreten.
4. beauftragt ch-direct bis zur StAD-Sitzung vom 6. April 2017 mit der Ausarbeitung eines Stakeholder-Konzepts zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessensvertretung.
5. beauftragt ch-direct bis zum StAD vom 6. Juli 2017 den Prozess zur Steuerung der DV-Gremien und des Mandatsträgers zu erarbeiten.
6. beauftragt ch-direct ab Herbst (StAD-Sitzung vom 14. September oder 16. November 2017) die Umsetzung eines umfassenden Controllings zu initiieren.
7. nimmt zur Kenntnis, dass über die geplante Organisation ch-direct erst nach der Wahl des CEO ch-direct entschieden wird.
8. schlägt vor, dass Jeannine Pilloud als StAD-Präsidentin im nächsten Vorstand VöV die Aufgaben von ch-direct und vom StAD vorstellt.

Beilagen

7 Stärkung ch-direct Antrag.pdf

7 Stärkung ch-direct Beilage zum Antrag.pdf

7 Stärkung ch-direct Präsentation.pdf

7 Stärkung ch-direct Beilage Protokoll POL.pdf

8 Erneuerung DV-Mandat

Beschrieb

Das aktuelle DV-Mandat (Ue510, Anhang 9), läuft per Fahrplanwechsel Dezember 2017 ab. In seinen Sitzungen vom 28. April 2016 hat der StAD den Projektauftrag und am 1. Juli 2016 die Grundlagen für die Erarbeitung des neuen Pflichtenhefts beschlossen. Die Projektgruppe «Erneuerung DV-Mandat», unter der Leitung von ch-direct, legt gemäss dem Projektauftrag dem StAD vom 24. November 2016 den finalen Entwurf des neuen Pflichtenhefts zum DV-Mandat ab 2018 sowie das weitere Vorgehen zum Entscheid vor.

Diskussion

Bernard Guillemon, BLS, erwähnt, dass eine Befristung des Mandates dazu führe, dass sich die Unternehmen aktiv um das Mandat bewerben müssten und kein Automatismus stattfinde. Im Antrag 1 des Antrages müsse zudem die Ziffer 10.1 gemäss Entwurf Pflichtenheft ausgenommen werden, weil dieses Thema separat im Antrag als Punkt 2 aufgeführt werde. Zudem sollte der 7. Punkt im Kapitel 3 des Antragspapiers so formuliert werden, dass nicht nur die Risiken, sondern auch die Chancen aufgeführt sind. Die Botschaft interpretiere er ansonsten so, als solle das DV-Mandat nicht neu vergeben werden.

Ueli Stückelberger, VöV, schlägt vor, für die anstehenden Gespräche und die Formulierung der Vergabekriterien einen StAD-Ausschuss zu bilden, der die Beurteilung der Bewerbungen vornimmt. Zuerst entschied sich der StAD mit 4 gegen 3-Stimmen bei 2 Enthaltungen für das Offertverfahren (und nicht für die Direktvergabe an die SBB). Dem Vorschlag bezüglich StAD-Ausschuss von Ueli Stückelberger, VöV, wird stattgegeben und Andreas Büttiker, BLT, sowie Michel Joye, TL, werden in diesen gewählt.

Entscheid

Der StAD

1. genehmigt den finalen Entwurf des Pflichtenhefts (s. Kapitel 2) (einstimmig angenommen)
 - in der vorliegenden Fassung mit Ausnahme der Ziffer 10.1.
 - mit Start des Geschäftsjahrs am 1. Januar (Wechsel vom Fahrplan- zum Kalenderjahr).
2. wird die konkrete Ausgestaltung der Vertragsdauer erst zum Zeitpunkt der Mandatsvergabe festlegen (s. Kapitel 2.7).
3. genehmigt die Bedingungen und Anforderungen an den Mandatsträger (s. Kapitel 3, aber ergänzt mit der Neuformulierung gemäss Vorschlag Bernard Guillemon; siehe Entscheidpunkt 7) einstimmig angenommen).
4. nimmt die Ausgangslage und die Optionen zur Neuvergabe des DV-Mandats sowie die Beurteilung der Abhängigkeiten zwischen den Mandatsteilen zur Kenntnis (s. Kapitel 4) (mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (2 Mitglieder abwesend) angenommen).
5. nimmt die interessierten TU für eine Mandatsübernahme zur Kenntnis (s. Kapitel 5) (einstimmig angenommen).
6. entscheidet sich mit 4 gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen eine sofortige Direktvergabe an die SBB. Er legt das weitere Vorgehen wie folgt fest (s. Kapitel 4): die Vergabe des DV-Mandats durch ein Offertverfahren zu vertiefen, um damit eine breitere Grundlage für den Entscheid zwischen einem Offertverfahren und einer Direktvergabe an die SBB zu schaffen. Der StAD-Vizepräsident zusammen mit ch-direct sowie Andreas Büttiker, BLT, und Michel Joye, TL, werden beauftragt, mit allen Interessenten ein Interview betreffend den Anforderungen, dem Mehrwert, der Risikobeurteilung für den DV und den Umsetzungsterminen zu führen. Der StAD genehmigt für diese Phase einen maximalen Rahmenkredit von CHF 10'000 zu Händen von ch-direct. Das Resultat (inkl. grobe Schätzung der Kosten vom Offertverfahren) wird dem StAD vom 6. April 2017 vorgestellt und das weitere Vorgehen beantragt (einstimmig angenommen).
7. legt fest, dass der Satz in Kapitel 3, Punkt 7 des Antrags wie folgt umformuliert werden soll: «Sollte ein zusätzlicher Mandatsztäger eingebunden werden, müssen die zusätzlichen Risiken (Qualität, Kosten) tragbar sein».

Beilagen

8 Erneuerung DV-Mandat Antrag.pdf
8 Erneuerung DV-Mandat Präsentation.pdf
8 Pflichtenheft DV-Mandat Beilage.pdf

9 Finanzierbarer öV 2030

Beschrieb

Mit Unterstützung von Fehr Advice wurde ein Prozess zur Erarbeitung eines planbaren Verfahrens für die Entwicklung der Preise (Tarife) entwickelt. Dieser sieht vor, zusammen mit den Mitgliedern des StAD, des StAV und des VöV-Ausschusses die wichtigsten Handlungsfelder und die potenziellen Hebel zu identifizieren, die «Grösse» und Wirkungskraft dieser Hebel einzuschätzen und letztlich unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse einen Massnahmenmix zu erarbeiten und zu verabschieden.

Diskussion

Vincent Ducrot, TPF, ist der Meinung erste Resultate der Konsultationsgruppe RPV-Reform des BAV abzuwarten. Markus Thut, ch-direct, sagt, dass wir entsprechend bei der nächsten TAMA die Preisstrategie nicht kennen werden.

Entscheid (mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen)

Das Projekt «Finanzierbarer öV 2030» wird im September-StAD 2017 wieder behandelt. Der StAD möchte die Resultate aus der Konsultationsgruppe RPV-Reform des BAV abwarten.

Beilagen

9 Finanzierbarer öV 2030 Antrag.pptx

10 Finanzbericht öPVG AG

Beschrieb

Der Verwaltungsrat der öPVG AG hat eine Finanzgruppe mit Vertretern aller Eigentümer beauftragt, die Aktivierung und Übertragung der Anlagen aus dem Projekt ZPS sowie die Werteflüsse während der Betriebsphase für alle Eigentümer aufzubereiten. Zudem wurde die Finanzgruppe aus dem LA öV-Projekte beauftragt, die Übertragung der Abrechnungssoftware SAP BRIM zu prüfen. Da letzteres einen früheren Entscheid des StAD berührt, wird ihm dieser Antrag ebenfalls vorgelegt.

Entscheid (einstimmig genehmigt)

1. Der StAD nimmt den Bericht der Finanzgruppe und den Beschluss zur Umsetzung des Verwaltungsrates der öPVG AG zur Kenntnis.
2. Der StAD beschliesst, dass die für Bau und Betrieb der öV-Plattform notwendigen Softwarelizenzen inklusive Customizing-Einstellungen bei der DV-Mandatsnehmerin bleiben (als Ergänzung zum StAD-Beschluss vom 26.02.2015).

Beilagen

10 Finanzbericht öPVG AG Antrag.docx
10 Bericht_Finanzgruppe_öPVG AG_def.pdf

11 TAMA 2017

Entscheid (einstimmig angenommen)

Die Kommunikation zur TAMA 2017 lautet: «Wir können zum aktuellen Zeitpunkt nicht sagen, ob eine TAMA 2017 nötig sein wird oder nicht».

Beilagen

11_TAMA Dez. 2017

12 Wahlen

12.1 in Kommission KVP

Beschrieb

Meinrad Schmid, SOB, tritt per Ende 2016 aus der Kommission Vertrieb Personenverkehr (KVP) aus. Der vakante Sitz ist neu zu besetzen. Die KVP schlägt auf Antrag der SOB Samuel Rindisbacher, stellvertretender Leiter Geschäftsbereich Verkehr, in die KVP vor.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Der StAD wählt Herrn Samuel Rindisbacher, SOB, mit sofortiger Wirkung als neues Mitglied der Kommission Vertrieb (KVP).

12.2 in Kommission KIT

Beschrieb

Mit David Gervasi ist der ZVV seit April 2014 in der KIT vertreten. Auch in Zukunft möchte sich der ZVV in der Kommission IT-Systeme engagieren, um die IT-bezogenen Entwicklungen der öV-Branche aktiv mitzugestalten. Die Stelle des «Leiters IT» wurde per 1. November 2016 durch Frank Hofmann neu besetzt. Der ZVV beantragt deshalb, dass die Vertretung des ZVV in der KIT per 1. Januar 2017 von David Gervasi an Frank Hofmann übertragen wird. Die KIT schliesst sich diesem Antrag an.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Der StAD wählt Frank Hofmann, ZVV, per 1. Januar 2017 als neues Mitglied in der Kommission IT-Systeme (KIT).

12.3 in die Kommission KKV

Beschrieb

Werner Fritschi (Turbo) möchte aufgrund der Übernahme der Unternehmens-Kommunikation bei Turbo den Sitz in der KKV an Jean-Christophe Thieke (Turbo) weitergeben. Reto Rieder verlässt den ZVV per Ende 2016. Sein Nachfolger ist Patrik Stieger (ehemals vom VöV). Da von keiner anderen TU Anspruch auf einen Sitz in der KKV erhoben wird, wird Patrik Stieger auch in der KKV der Nachfolger von Reto Rieder. Die KKV unterstützt diese beiden Kandidaturen.

Entscheid (einstimmig angenommen)

Der StAD wählt Jean-Christophe Thieke, Turbo und Patrik Stieger, ZVV per 24. November 2016 als neue Mitglieder in die KKV.

12.4 StAD-Vertretung im Projekt Reform RPV

Entscheid (einstimmig angenommen)

Für die Konsultationsgruppe «Projekt Reform RPV» wird kein zusätzlicher StAD-Vertreter vorgeschlagen, sondern die TU-Vertreter SBB (Jeannine Pilloud), TPF (Vincent Ducrot) und PAG (Daniel Schlatter) werden den StAD vertreten.

Beilagen

- 12 Ersatzwahl KIT Antrag.pdf
- 12 Ersatzwahl KKV Antrag.pdf
- 12 Ersatzwahl KKV Beilage 1 Turbo.pdf
- 12 Ersatzwahl KKV Beilage 2 ZVV.pdf
- 12 Ersatzwahl KVP Antrag.pdf
- 12 StAD-Vertretung Projekt Reform RPV.pdf

13 Info DV Kommissionen

Beschrieb

Die Informationen aus den DV-Kommissionen und den öV-Projekten finden sie in den Beilagen.

Beilagen

- 13 DV-Kommissionen Information
- 13 Information öV-Projekte-ZPS

14 Information Verbände

Beschrieb

Die Informationen aus den Verbänden und öV-Projekten finden Sie in der Beilage.

Beilagen

- 14_Informationen_Verbände

15 Information Provisionierung

Beschrieb

Der Präsident der KVP, Helmut Eichhorn, stellt den Zwischenstand des Projektes «Revision Verkaufs- Provisionierungsmodell» vor (siehe Beilage).

Diskussion

Andreas Büttiker, BLT, betont, dass irgendwann eine Zahl definiert werden muss, es aber Sinn mache zuerst über die Methodik zu sprechen. Die Provisionen vollkommen abzuschaffen mache keinen Sinn, weil die variablen Kosten der Unternehmen (insbesondere Kommissionen für Zahlungsmittel) entschädigt werden sollen.

Bernard Guillelmon, BLS, möchte Transparenz schaffe. Zudem müssen sich die StAD-Mitglieder überlegen, wie die öV-Einnahmen geschützt werden können. Ziel sollte es nicht sein die Abgeltungen erhöhen zu müssen weil Mittel aus dem «System öV» abfließen.

15.1 Themenspeicher

2. Februar 2017
Jugendsortiment
TAMA 2017
Governance 2020
Tariflandschaft 2025
DV-Branding
6. April 2017
Erneuerung DV-Mandat
Stärkung ch-direct – Stakeholdermanagement-Konzept
6. Juli 2017
Stärkung ch-direct – Prozess Steuerung Mandatsträger
14. September 2017
Projekt finanzierbarer öV
Stärkung ch-direct – Umsetzung umfassendes Controlling
16. November 2017

Die Sitzung wird um 18.40 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll
3. Februar 2017



Angela Jakob
Administration ch-direct & Projektleiterin

Pendenzenliste

<i>Geschäft/Thema</i>	<i>Massnahme/Ziel (Beschreibung)</i>	<i>Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)</i>	<i>Bearbeitung/Bereich (Abteilung)</i>	<i>Name</i>	<i>Termin (erledigt bis)</i>	<i>Status</i>
Entschädigung MA	Entschädigung von Personen, die an Projekten / in Arbeitsgruppen mitarbeiten (Antrag von D. Schlatter)	ch-direct	Stab	mth/ali	pendent	In Arbeit
SVS	regelmässige Info	SBB		J. Pilloud	pendent	offen

Stand: 25.11.2016